

ÄRZTE & ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

DIENSTAG 14. NOVEMBER 2006

D 8877 NR. 204 JAHRGANG 25

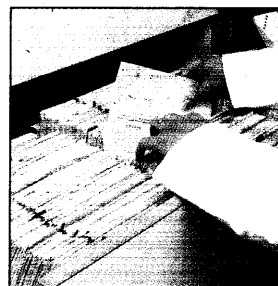
GELELER STR. 60 50931 KOELN



Maßgeschneiderte Lipidtherapie

Für Patienten mit verengten Arterien gelten für die Lipidsenkung einheitliche Zielwerte. Bestehen keine Begleiterkrankungen, dienen Risiko-Rechner als Wegweiser.

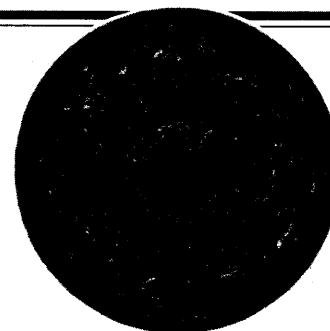
MEDIZIN 9



Patientendaten beim Praxisverkauf

Beim Praxisverkauf darf mit Kartekarten nicht zu sorglos umgegangen werden. Der Kaufvertrag sollte deshalb auch Regeln zum Datenschutz enthalten.

WIRTSCHAFT 12



Rhythmus – „der innere Arzt“

Rhythmus bestimmt Leben und Natur (hier rhythmische Wellenbewegungen in Wasser). Das ist ein Grundverständnis der anthroposophischen Medizin.

GESELLSCHAFT 14

TIP DES TAGES

Wadenumfang zeigt Mangelernährung an

Für die Praxis gibt es einen einfachen Test, ob ein Patient mangelernährt ist: Die Bestimmung der Wadendicke. Dr. Jürgen Martin Bauer von der Universität Nürnberg-Erlangen rät, an der Stelle des stärksten Wadenumfangs zu messen. Der Umfang sollte sowohl bei Männern als auch bei Frauen mindestens 31 cm betragen. Bei Wassereinlagerungen in den Beinen kann auch der Umfang des Oberarms als fast gleichwertiger Indikator einer Mangelernährung herangezogen werden. Der Umfang sollte bei Männern und Frauen über 21 cm liegen.

INTERGRUND

Diabetes bei alten und sozial schwachen Menschen im Fokus

NEU-ISENBURG (eis). „Hilfe für jeden“, ist das Motto des heutigen Welt-Diabetes-Tages. Bundesweit wird über die Prävention von Diabetes und die Therapie in besonders benachteiligten Gruppen in der Gesellschaft informiert. Sozial Schwache und alte Menschen sowie Behinderte und Migranten wissen oft nicht, daß sie ein erhöhtes Diabetes-Risiko haben. „Jeder dritte Mensch in geriatrischen Kliniken hat die Nebendiagnose Typ-2-Diabetes“,

sagt Professor Elisabeth Steinhagen-Thiessen. Auch alte Menschen könnten mit Bewegung und gesunder Ernährung einem

Diabetes vorbeugen oder damit bei manifestem Diabetes zu einer guten Stoffwechselkontrolle beitragen.

„Zur Prävention ist es nie zu spät“, so

die Leiterin des Evangelischen Geriatriezentrums Berlin. Man müsse bei alten Menschen vor allem die Muskelarbeit fördern.

Für die meisten Patienten reicht eine Basistherapie mit Bewegung und gesunder Ernährung nicht aus. Ein großes Spektrum an oralen Antidiabetika und Insulinen ermöglicht es, die Mehrzahl der Diabetiker gut zu therapieren. Außerdem sind auch neue Antidiabetika in Sicht.

Siehe Seiten 5, 8, 10 und 11

IM BRENNPUNKT

Der neue Euro-EBM wird nicht

Ethikrat regt Debatte über